

BESPRECHUNGEN

Konzil

HORST, Fidelis von der: *Das Schema über die Kirche auf dem I. Vatikanischen Konzil*. Paderborn: Bonifacius-Druckerei 1963. (Konfessionskundliche und kontroverstheologische Studien. Bd. 8) 348 S. Lw. 22,50.

Unter den für das erste Vatikanum vorbereiteten Texten befand sich auch das Schema einer Konstitution über die Kirche. Nur der vorzeitige Abbruch des Konzils hat es verhindert, daß nach der Konstitution über Primat und Unfehlbarkeit des Papstes auch dieser Text zur Beratung gekommen wäre. Die Bischöfe hatten aber bereits so zahlreiche Bemerkungen, Hinweise und Änderungsvorschläge eingereicht, daß man aus den Konzilsakten ein ziemlich getreues Bild des damaligen Kirchenverständnisses gewinnen kann. Aus diesem Grund ist das Thema der vorliegenden Arbeit, die aus einer Münchner Dissertation hervorgeht, von großer Bedeutung.

Der Verfasser hat mit großem Fleiß ein umfangreiches Material zusammengetragen. Er berichtet zuerst über die Vorgeschichte, dann über die wesentlichen Themen des Schemas, deren Aufeinanderfolge auch die Kapiteleinteilung des Buches bestimmt: Das Wesen der Kirche, die Kirche als vollkommene Gesellschaft (samt dem Problemkreis Kirche und Staat), die Sichtbarkeit und Einheit, die Heilsnotwendigkeit, die Unfehlbarkeit und schließlich die hierarchische Struktur der Kirche. Dabei wird stets die Kritik der Konzilsväter der Lehre des Schemas gegenübergestellt, so daß die damals herrschenden Auffassungen von allen Seiten beleuchtet werden. Darüber hinaus bemüht sich der Verfasser, in ausführlichen historischen Exkursen die Geschichte der einzelnen Themen gerade in der reformatorischen Theologie zu entfalten. Doch bestimmen nicht diese geschichtlichen Rückblicke – die in dieser Breite für das Verständnis der Konzilsthemen gar nicht notwendig wären – den Wert des Buches. Seine Wichtigkeit liegt in der sorgfältigen und genauen Do-

kumentation, die noch dadurch an Bedeutung gewinnt, daß sie durch einen Vergleich mit dem zweiten Vatikanum den tiefgreifenden Wandel der katholischen Ekklesiologie erkennen läßt.

W. Seibel SJ

SEIBEL, Wolfgang-DORN, Luitpold, A.: *Tagebuch des Konzils*. Die Arbeit der zweiten Session. Nürnberg: J. M. Sailer Verlag 1964. 286 S. Lw. 14,80; Paperback 11,80.

Das Konzil hat erst in der zweiten Sitzungsperiode zu einer offenen Informationspolitik gefunden. So ist es auch jetzt erst möglich, Inhalt und Ergebnisse der Diskussionen der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Diesem Zweck will das vorliegende Buch dienen. Es gibt einen vollständigen Überblick über den Verlauf der Sitzungen und über den Inhalt aller wichtigeren Diskussionsreden. Sein Ziel ist eine umfassende Information. Es soll auf diese Weise eine Grundlage für jede weitere Beschäftigung mit dem Konzil, vor allem für weiterführende Deutungen und Kommentare geschaffen werden.

Das Buch geht auf Berichte zurück, die für die in Rom gegründete Arbeitsgemeinschaft der katholischen Nachrichtenagenturen Mitteleuropas geschrieben wurden. Sie erscheinen in einer leicht überarbeiteten Form, sollten aber im Ganzen doch den Charakter des am Tag des Ereignisses selbst geschriebenen Berichtes wahren. Alphabetische Verzeichnisse der Diskussionsredner und der Diskussionsthemen ermöglichen auch eine Benutzung zu Nachschlagezwecken und zur schnellen Information.

W. Seibel SJ

Konzilsreden. Hrsg. von Yves CONGAR, Hans KÜNG und Daniel O'HANLON. Einsiedeln: Benziger 1964. 218 S. Kart. 9,80.

Zum Verständnis des Konzils ist nichts wichtiger als die Kenntnis der Verhandlungen und vor allem der Dokumente und Texte selbst. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß es den Herausgebern dieses Buches gelungen ist, eine Reihe der wichtigsten Diskussionsbeiträge im Wortlaut zu erhalten und so veröffentlichen zu können, wie sie in der Konzilsaula vorgetragen wurden. Sie ordnen die Texte nach den vier großen Themen der Eröffnungsansprache Pauls VI. vom 29. 9. 1963: Selbstverständnis der Kirche, Erneuerung der Kirche, Einheit der